

Karl Jauslin-Str.

K. Jauslin, 1824 - 1904
Historienmaler und Illustrator



Die Bedeutung des am Ende des letzten Jahrhunderts wohl bekanntesten Muttenzer fasst Hildegard Gantner-Schlee in ihrer 1979 erschienenen Darstellung und Würdigung der Werke Jauslins wie folgt zusammen: «Karl Jauslin hatte Maler werden wollen, Anerkennung und Verdienst fand er jedoch vor allem als Illustrator. Er teilte damit das Schicksal vieler anderer Maler seiner Zeit, für welche die Kunst brotlos geblieben war, und die ihr Auskommen darin fanden, dass sie sich der Illustration zuwandten, sei es als Zeichner, Holzstecher oder Lithograph. Jauslin schuf Illustrationen zu Volkskalendern, Büchern, Bilderbogen, Festumzügen und gestaltete Gebrauchsgraphik für Fest und Alltag. Der in Muttenz verwahrte Nachlass enthält neben Gemälden und Aquarellen vor allem Zeichnungen, die im Zusammenhang mit Illustrationsaufträgen entstanden sind. Bekannt und geschätzt wurde Jauslin vor allem wegen seiner «Bilder aus der Schweizergeschichte», die in mehreren Auflagen erschienen sind. Mit dieser Bilderfolge, welche die Geschichte der Schweiz von den Pfahlbauern bis zur Grenzbesetzung der Jahre 1870/71 schildert, schuf Jauslin ein Werk, das gar dem Geist der Zeit entsprach, da es der Verehrung der heldenhaften Vorfahren und der Liebe zu Freiheit und

Vaterland in verständlicher Weise Ausdruck verlieh. Man darf wohl behaupten, dass Jauslins Darstellungen die bildliche Vorstellung von der «nationalen Geschichte» zumindest für zwei Generationen entscheidend mitgeprägt haben.»

Auch seine Gemälde zeigen historische Ereignisse, wie dies in der Karl-Jauslin-Sammlung des Dorfmuseums an der Schulstrasse oder im Karl-Jauslin-Saal im Gemeindehaus zu sehen ist. Hier haben auch die beiden Wirtshausbilder, im Format von 265×268 cm, der «Nonnenraum im Kloster Engenthal» und der «Junker-Sevogel», mit Gefolge vom Wartenberg herabreitend, einen der Künstler ehrenden Platz gefunden. Eine ausführliche Darstellung bietet Hildegard Gantner-Schlee: Karl Jauslin, 1842–1904, Historienmaler und Illustrator. Separatdruck aus den «Baselbieter Heimatblättern» Nr. 4. Liestal 1979, erhältlich im Ortsmuseum, wo auch das vielfältige Schaffen Jauslins in einer besonderen Ausstellung gezeigt wird.

Karl Bischoff

Wer war das eigentlich?

bi. → Schon vor einiger Zeit hatte die Museumskommission die Anregung gemacht, die Strassentafeln, welche Namen «berühmter» Personen tragen, mit Zusatztafeln zu versehen. Darauf sollte kurz zu lesen sein, wer diese Persönlichkeiten waren und wann sie gelebt haben, damit mindestens die Anwohner wissen, wer ihrer Strasse den Namen gegeben hat.

Der Gemeinderat hat diese Anregung aufgenommen und den notwendigen Kredit beschlossen. Die Verwirklichung aber (weil nicht so dringend wie etwa...) liess auf sich warten.

Doch nun werden diese Zusatztafeln in den nächsten Wochen montiert. Weil deren Informationen naturgemäss nur kurz sein können, werden die mit einem Strassennamen geehrten Persönlichkeiten in loser Folge im «Muttenzer Anzeiger» näher vorgestellt.

1842 - 1904

WA 28.8.92